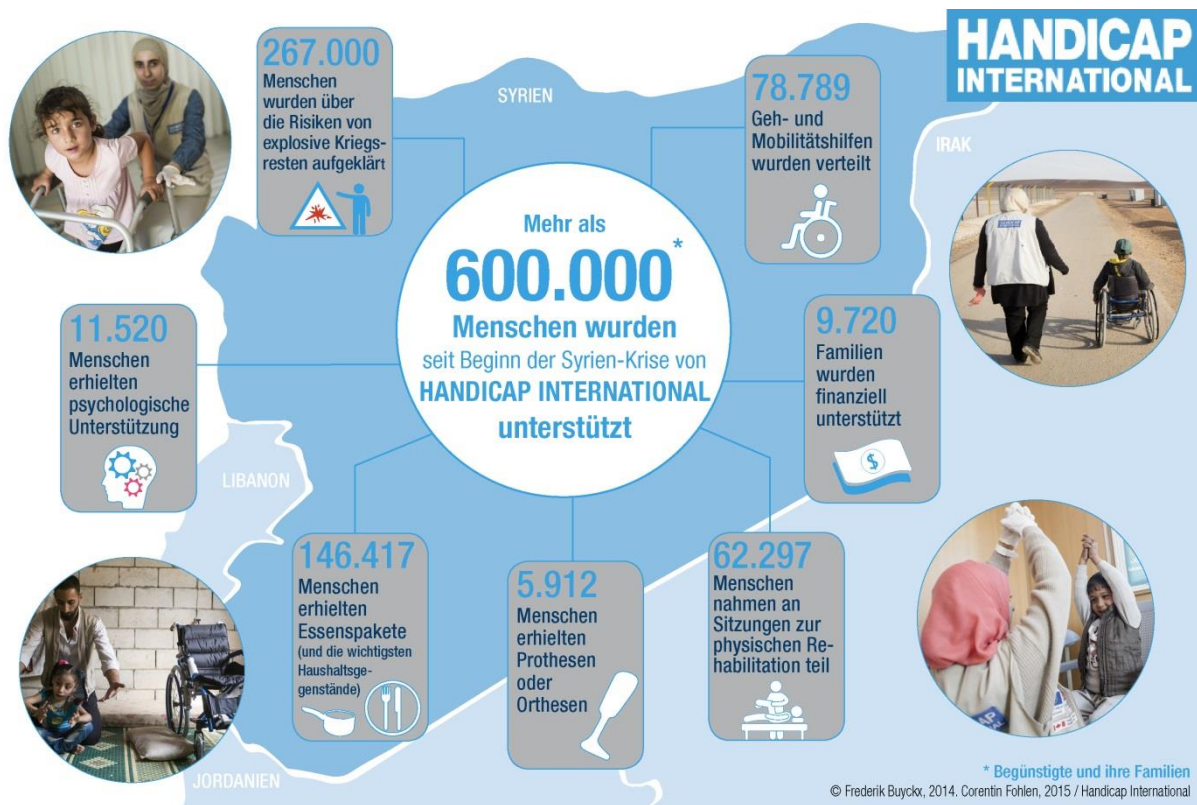


Handicap International in der Syrien-Krise



Jordanien, Libanon, Syrien, Irak

Verwundete versorgen

Handicap International ist in den Krankenhäusern, Kliniken und Zentren für Spezialbehandlungen aktiv, die sich um die Verwundeten kümmern.

Handicap International ist auch in den Rehabilitationszentren tätig. Wir gewährleisten dort physische und funktionale postoperative Rehabilitation von PatientInnen, passen orthopädische Hilfsmittel (Prothesen, Orthesen) an; verteilen Mobilitätshilfen (Rollstühle, Gehhilfen etc.) und spezifische Ausrüstung (Toilettensitze, Matratzen gegen das Wundliegen etc.).





Co-friedensnobelpreisträger

Dieser Service ist essenziell für:

- teilweise oder vollständig immobile PatientInnen, die Übungen durchführen müssen, um zu vermeiden, dass sich dauerhafte Behinderungen entwickeln;
- PatientInnen, die einen Teil ihrer Mobilität dauerhaft verloren haben und denen die Rehabilitation dabei hilft, medizinische Komplikationen zu verhindern, ihr Wohlbefinden zu erhöhen und in vielen Fällen auch sich wieder selbstständig zu bewegen.

Handicap International vervollständigt diese Arbeit durch die Weiterbildung von Mitarbeitenden in der Pflege von Verwundeten und Menschen mit Behinderung, damit das Personal grundlegende Rehabilitationsmaßnahmen beherrscht.

Menschen bei ihrer Wiedereingliederung unterstützen

Neben der Rehabilitation hat Handicap International die Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung für Geflüchtete verstärkt. In Einzelberatung oder Selbsthilfegruppen wird Menschen geholfen, zu kommunizieren und die Beziehungen zur Außenwelt wieder aufzunehmen. Falls erforderlich, gewährleisten Sozialarbeitende auch die Begleitung zu spezialisierten Einrichtungen für die PatientInnen.

Sensibilisierung für Inklusion und Zugänglichkeit stärken

Handicap International arbeitet eng mit lokalen und internationalen Hilfsorganisationen zusammen, damit die Leistungen für Flüchtlinge in den Camps und in den Gemeinden auch für Menschen mit Behinderung zugänglich sind, insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Wir schulen und sensibilisieren andere humanitäre Akteure für die Bereiche Behinderung, Inklusion und Schutzbedürftigkeit.

Insbesondere in den Camps werden die Anlagen und Einrichtungen (Wasserstellen, Toiletten, Registrierungsstellen, Schulen etc.) regelmäßig evaluiert. Handicap International kann dann technische Empfehlungen geben, Materialien bereitstellen (Rampen, Treppen...), Schulungen für das Personal anbieten oder die Einrichtungen direkt ausstatten (barrierefreie Toiletten etc.).

Jordanien, Libanon, Irak

Anlaufstellen für «Behinderung und Schutzbedürftigkeit»

Handicap International hat feste und mobile Anlaufstellen "Behinderung und Schutzbedürftigkeit" errichtet, um den Opfern der syrischen Krise zu helfen. Die Teams von Handicap International ziehen durch Camps, informelle Siedlungen und Gemeinden, damit sie die schutzbedürftigsten Menschen ausmachen, insbesondere Menschen mit Behinderung, um all ihre Bedürfnisse zu ermitteln (Unterkunft, Gesundheit, Ernährung etc.) und ihren Zugang zu Dienstleistungen und grundlegenden Infrastrukturen zu fördern.

Bedürfnisse, die sie selbst nicht decken können, leiten die Teams anschließend an andere Hilfsorganisationen weiter, um die Betreuung zu sichern. Die direkte Unterstützung der Schutzbedürftigsten umfasst insbesondere physische und funktionale Rehabilitationssitzungen, die Bereitstellung von orthopädischen Hilfsmitteln (Prothesen und Orthesen), Spenden von Mobilitätshilfen und speziellen Geräten wie Rollstühlen, Krücken, Matratzen gegen das Wundliegen oder psychosoziale Unterstützung.

Jordanien, Libanon

Unterstützung der finanziellen Unabhängigkeit der Schutzbedürftigsten

Seit Beginn des Winters 2013 haben wir die Hilfe für Geflüchtete verstärkt, indem wir finanzielle Unterstützung gewähren (in Form von monatlichen Geldleistungen). Dies ermöglicht Familien, ihren Alltagsbedarf zu bewältigen, etwa den Kauf von Nahrungsmitteln, Kleidung, Medikamenten oder das Zahlen der Miete. Diese Hilfe kommt extrem schutzbedürftigen Familien zugute. Handicap International hat bis November 2014 auch zur Unterstützung geflüchteter syrischer Familien im



Libanon beigetragen. Dank dieser finanziellen Hilfe konnten sie sich vor der Kälte schützen. Auch verteilten wir wichtige Haushaltsgegenstände wie Seife, Matratzen und Küchenutensilien.

Zwischen November 2013 und November 2015 erhielten im Libanon mehr als 35.000 Menschen, etwa 6.895 Familien, finanzielle Unterstützung, um ihre prekäre Situation zu überwinden und ihre Bedarfe für den Winter abzudecken. Somit waren diese Menschen in der Lage, ihre Ausgaben für Miete, Wasser, Wohngrundausstattung, Hygiene zu decken und einen Ofen und Brennstoff zu kaufen.

Zwischen Dezember 2013 und März 2015 unterstützten wir auch in Jordanien mehr als 14.125 Menschen, nämlich 2.825 Familien, mit finanzieller Hilfe für ihren Alltag und den Winter.

Syrien, Irak

Räumung und Aufklärung über die Gefahr von Minen und explosiven Kriegsresten

Tagtäglich nehmen sich unsere Teams neuer Verwundeter an: Opfern von Schusswaffen oder Explosionen. Die Anzahl der Waffen und Sprengkörper in Syrien und dem Irak nimmt täglich zu. Die zurückbleibenden explosiven Kriegsreste sind noch lange nach dem Ende des Konflikts gefährlich. Dank unserer Erfahrung in der Räumung von Minen und explosiven Kriegsresten und in der Opferhilfe können wir bereits seit Oktober 2013 in Syrien und seit Dezember 2014 im Irak Maßnahmen zur Präventionen von Unfällen umsetzen.

Unsere Teams haben zudem im Mai 2015 mit Präventions- und Räumungsmaßnahmen in Kobane (Nordsyrien) begonnen. So wurde im Sommer 2015 eine Tonne Blindgänger aus den Trümmern geborgen und von den Teams vor Ort zerstört.

Seit August 2015 konnten rund 9000 Menschen für die Gefahren von konventionellen Waffen und improvisierten Sprengkörpern sensibilisiert werden.



Unsere Teams zur Aufklärung über die Risiken treffen Geflüchtete und Binnenvertriebene in den Lagern und in städtischen Gebieten. Sie informieren sie über die Gefahren explosiver Kriegsreste auf den Straßen und in den Häusern. Dadurch lernen Familien, vor allem Kinder, gefährliche Gegenstände zu identifizieren und ihnen fern zu bleiben. In Syrien haben bereits rund 170.000 Menschen von diesen Sensibilisierungsarbeiten profitiert.

Syrien

Hilfe für Familien in besonders gefährdeten Gebieten in Syrien

In Syrien leistet Handicap International Nothilfe für Familien, die sich in besetzten oder nur schwer zugänglichen Gebieten befinden. Dies geschieht in Form von Verteilungen von Nahrungsmittelkörben und Paketen mit wichtigen Haushaltsgegenständen. Mehr als 94.000 Menschen haben seit dem Einsatzbeginn auf syrischem Gebiet von dieser Hilfe profitiert.

Für Interviews verfügbar

(Französisch und Englisch)

Emmanuel Sauvage

Regional Mine Action coordinator, Amman-Based.



Emmanuel Sauvage started working for Handicap International in 2002, as Country Director in Bosnia-Herzegovina. One of his main responsibilities was overseeing mine clearance operations in areas contaminated by anti-personnel landmines. He has also worked as a technical and strategic advisor on the anti-landmine campaign in Iraq, Africa, Tajikistan and Burma.

Since April 2014, he has been supervising risk reduction programmes targeting conventional weapons and improvised explosive devices, as part of the emergency response to the Syria crisis.

Anne HERY

Head of the Advocacy and Institutional Relations Division



Anne Héry has been coordinating advocacy and institutional relations for the Handicap International Federation since 2013. With an educational background in Political Sciences and Development Economics, she previously held the roles of Director of Advocacy and External Relations for Secours Islamique France (2010-2013) and Manager of Handicap International's branch in Paris (2003-2010).

She is currently working to reinforce Handicap International's advocacy on reducing armed violence against civilians with a focus on combating the use of explosive weapons in populated areas. She is also committed to ensuring people with disabilities are better taken into account in the responses to major humanitarian crises.



Co-friedensnobelpreisträger

Mehr Information

Unsere Seite **Syrien-Krise** mit Artikel, Berichte und Testimonies von Experten und Begünstigten:
<http://www.handicap-international.ch/de/node/275>

Medienkontakt

Nadia Ben Said, Medienbeauftragte
Tel.: 022 710 93 35 – von Montag bis Donnerstag
Mob.: 076 321 48 11
nbensaid@handicap-international.ch

<http://www.handicap-international.ch/de/presse>

www.facebook.com/handicapinternationalschweiz